

## 1397.

1397. Graf Hans von Wartstein bekennt um den Hauptbrief den er inne hat von den Herzogen von Bayern Stephan, Friedrich und Johann, und der auf 3000 fl. lautet, dass ihm diese bis auf 1800 fl. bezahlt sind, die angewiesen wurden auf die Stadtsteuer zu München. G. zu Purkhausen an dem Ebenweichtag. (c. Sig.)
1. Jän. Friedrich der ältere Burggraf zu Nuremberg, Friedrich Graf zu Oetingen, und Friedrich der jüngere Burggraf zu Nuremberg entscheiden hinsichtlich der Misshellungen zwischen Lamprecht Bischof zu Bamberg, Hans und Erhart Styber, und Wilhelm von Seckendorf von Rynhofen einerseits, dann Friedrich Bischof zu Eystet und Hainrich dem Popfinger anderseits, dass beyde Theile gute Freunde und alle Gefangenen ledig seyn, und dass die obengenannten Styber für ihre erlittenen Schäden bis kommenden Walpurg Tag von dem Bischof von Bamberg 50 Gulden und von dem Bischof von Eystet 80 Gulden erhalten sollen. G. zu Nuremberg am Dinstag vor dem Obersten. (c. 3 Sig.)
2. Jän. Wilhelm Puchperger zu Engelburg quittirt über eine ihm von dem Landgrafen Johann zu Leuchtenberg und Grafen zu Hals und dessen Sohne Sigioist zurückbezahlte Schuld von 3000 fl. wofür ihm verschiedene Güter und Gilten zu Weissensing bey Osterhofen, zu Furt in dem Wald und anderswo verpfändet waren. G. Mittwochs nach dem h. Ebenweichtag. (c. Sig.)
3. Jän. Gregor Erzbischof zu Salzburg kommt für sich und sein Capitel mit Stephan, Johann, Ludweig, Ernst und Hainreich Herzogen in Bayern, dahin überein dass sie hinsichtlich ihrer Misshellungen wegen Berchtesgaden bis kommenden Görgen Tag sich vereinigen, oder diese Sache dem Pabst zur Entscheidung übertragen sollen. Mitsiegler: Chunrat der Wispekch Obrstkammermaister und Hauptmann zu Salzburg. G. zu Raitenhaslach am Mittich vor dem Brehen Tag. (c. 3 Sig.)

1397. Gregor Erzbischof zu Salzburg schliesst für sich und sein Kapitel mit Stephan, Johann, Ludweig,  
 3. Jan. Ernest und Heinrich Herzogen in Bayern ein Friedensbündniss auf 2 Jahre. Mitsiegler: Chunrat der Wispekch, Hauptmann und Obrist Cammermeister zu Salzburg. D. ib. et eod. d. (c. Sig.)
8. Jan. Albrecht Landgraf zu dem Lewtenberg verkauft an den Probst Engelhart und den Konvent des Klosters Speinshart sein freies Aigen, die Behausung zu Pibrach nebst Zugehörungen und Allem was er hat zu Funkendorf, zu Veitein und zu Forbein, um 1200 Guldein, um virthalbhundert vngerisch und virthalbhundert peheimisch und fünfhundert der Stadt Werung zu Nürnberg auf Wiederkauf. Bürgen und Mitsiegler: Heinrich Kotzaver Amtmann zu dem Levtenberg, Kunz Eglofsteiner Voit zum Peczenstein, Ulreich der Kagrer zu Schonkirchen, Chunrat Swab zum Mentzes, und Heinrich der Slamersdorffer auch zum Mentzes gesezzen. G. an sand Erhards tag des h. Bischofs. (c. 6 Sig.)
9. Jan. Wenzlaw römischer Kunig gebietet den Bürgern zu Lindau dass sie die ihm auf S. Mertins Tage zu entrichtende Steuer der Clara von Preitenstein und ihrem Sohne Hermann bezahlen sollen. G. zu Prage des Dynstages nach dem obersten Tage. (c. Sig.)
10. Jan. Jakob Nolt von Seckendorf zum Regensperg und Gut seine Ehewirthin vertauschen ihr Dorf und Gut zu Fretzensamppach bey Sluzzelvelt an den Abt Peter und den Convent zu Ebrach gegen etliche Güter zu Nidern Lintach. Bürgen und Mitsiegler: Friederich von Lauffenholtz Schultheiss zu Nurnberg, und Wilhelm von Maintal. G. am Mitwochen nach Obersten. (c. S.)
11. Jan. Dietrich Herr zu Bickenbach bekennt die 396 Gulden Sold welche ihm der Burggraf Friedrich zu Nuremberg schuldig war vom Henslin Laurenz Bürger in Würzburg erhalten zu haben. G. am Donderstage nach Obersten. (c. Sig.)
13. Jan. Das Kapitel zu Passau erlaubt Heinrichen dem Schächwenpflüg Burger zu Obernberg das Gut zu Lintaw in seine Gewalt zu bringen und inne zu haben, wie er es vor von ihm innegehabt, bis auf Widerruf. G. Sambztags vor Anthonin tag.
15. Jan. Hartliebus de Puchperg archidiaconus Lambacensis, et Johannes Hubner canonici ecclesiae pataviensis, compositores a Hertwico praeposito monasterii sancti Nicolai ad quod parochialis ecclesia in Reitheim pertinet, et a Karolo rectore parochialis ecclesiae in Swans electi declarant, locum dictum in dem Valle ad jus parochiale ecclesiae in Reitheim pertinere. Testes: Otto de Layming canonicus pataviensis, Cristanus Hoehgemut, Heinrichus Mandl altarista, Mathias de Hannabo notarius, Nicolaus de Dypurg dictus Patellifex. Acta et gesta Patavie quindeccima die Januarii. (c. 2 Sig. Instrum. notar.)
17. Jan. Fridrich Herr zu Heideck erklärt dass die zwei Urkunden, nämlich jene des Conrads Pechtaler, Aidams Götzens des Weitersdorffers d. d. 1352 St. Erharts Tag, und die andere Conrads des Pechtalers d. d. 1353. St. Bonifacii Tag, beide über die Lehenschaft der Veste Pechtal lautend, dem Herman Pechtaler unschädlich sein sollen, dass er selbst sich aber derselben gegen die Fürsten von Bayern

1397. wohl bedienen mag. Er verheisst ferner jene in dem Briefe und Gegenbriefe d. d. 1393 dem nehesten Sambtztage vor unser frawn tag ze Lichtmesse ausgesprochenen Artikel getreu zu befolgen. Mitsiegler: Graf Ludweig von Wertheim Cometewr dez täwtschen Haus zu Nürnberg, und Fritz von Lauffenholtz, Schultheiss daselbst. G. am sant Anthony tag des heiligen Apts.
18. Jan. Hainrich der Süzz zu Chagers vor der Stadt Straubing verkauft mit Einwilligung der Abtissin zu Obermünster in Regensburg seinen Zoll zu Geyselhiring an Bürger den Sneydär in der stainein strazz Bürger zu Straubing. G. dez Pfintztags vor Pauls Tag als er bechert ward. (c. 2 Sig.)
- „ Stephan Herzog in Bayern verschafft seinem Sohne Herzog Ludweig an den ihm schuldigen fünf- und zwanzig tausent Gulden, um deren einen Theil dessen Borgen die Pfleg und Stat Newenburg und Rain zu Fürpfand versetzt ist, zehen tausent Gulden von seinem Theil der Hilfe des zwanzigsten Pfenings; an den übrigen fünfzehntausent Gulden verschafft er ihm ieczto dreizehenthalbtausend Gulden von dem Geld das ihm von Herzog Ernsts Heuratgut von Mailan gefallen soll; die 25,000 fl. von Mailand sollen unverkümert bei einander bleiben bis dem Herzoge Ludwig Höchstet mit aller Zugehöring eingantwortet würde; geschähe dieses nicht, sollen ihm die dreizehenthalbtausent gezalt werden wie es Görig Waldegker und Conrad Preisinger, Vicztümb in Obern Bayern ihm gelobt haben; die übrigen drithalbttausent Gulden, will er ihm dann bezalen von dem nechsten Geld das gefallen mag. Würde dem Herzoge Ludwig das alles verzogen und nicht ausgericht, verschafft er ihm die ganze Summe auf Pflege, Veste und Stat Neunburg. G. zu München an Pfintztag nach Sand Antoniitag. (Cop. B. XXXIII. 239. r.)
- „ Derselbe bekennt dass wenn seinem Sohne Ludwig gemäss der auf 25,000 Gulden lautenden Schuldbriefe Höchstet, oder die 13,000 Gulden von Mailand, oder der ihm verschriebene Antheil den er (Herzog Stephan) an des Königs von Behem Brief hat, nicht ausgerichtet würden, chonrad Camerauer alsdann demselben mit der Pflege Neunburg gewarten solle als lang bis er (Ludwig) 15,000 fl. eingenommen habe, oder ihm Höchstet eingantwortet sey. G. zu München an Pfintztag nach Anthoni. (c. Sig.)
19. Jan. Wenzel der römische König verleiht Hubert seinem Diener und lieben Getreuen zu einiger Ergötzung für geleistete Dienste seine Behausung zu Michelfeld gelegen bei Pernheim zu lebenslänglicher Nutzniessung. G. zu Prag Freitag nach Antoni Tag.
23. Jan. Hanns Türndl Hofmeister der Frau Herzogin Elisabeth quittirt Ulrich Gurren Umgelder zu Dachau um 16 Pfd. für die Weinecht Quatember. G. Erchttag vor Pauli Bekehrung.
26. Jan. Cunrad Stosser Landrichter in der Piers thut kund dass Purkart Nagel genannt Schell auf Klage der Städte Kostenz, Ueberlingen, Ravenspurg, Lindow, St. Gallen, Wangen und Buchorn in die Acht erklärt sey. G. zu Lindow am fritag nach Agnesen Tag. (c. Sig.)

1397. König Wenzeslaus verleiht dem Ortung Zudenreuter ein Burkgut auf dem Rotenberg mit aller Zugehör als rechtes Lehen. G. zu P. ag, des Sontages vor unser frawntag zu Liechtmezze. (c. 1 S.)
28. Jan. König Wenzeslaus verleiht dem Ortung Zudenreuter ein Burkgut auf dem Rotenberg mit aller Zugehör als rechtes Lehen. G. zu P. ag, des Sontages vor unser frawntag zu Liechtmezze. (c. 1 S.)
29. Jan. Johann Herzog in Bayern verspricht dem Thoman Preisinger 2233 Gulden, die er seinetwegen für Maiden und Zehrung in der Laistung ausgegeben, auf Georgi zu bezalen. G. zu München, Montag vor Lichtmess.
- „ Gerichtsbrief Wernhart Winchlers zu Nandestst an der offenen Schranne, wornach dem Domkapitel zu Freysing dessen Güter und Gilten zu Hershausen die ohne desselben Willen verkauft wurden, verbleiben sollen wie es sie ersessen hätte, es wäre denn dass Jemand ältere Briefe vorbrächte. D. e. d. (c. Sig.)
- „ Hössel der Paulstorfer und Wandel seine Hausfrau verkaufen an Pfalzgraf Ruprecht den Jungen ihre zwen Theile an dem niedern Haus zum Tennesperg mit allen Zugehörungen, ausgesatz die Lehen die sie mit andern Paulstorfern leihen, nämlich die Oede zu Hördraw, der Zins auf des Nymertewers Hammer, auf des Vogels Hammer und auf dem Hammervelde daselbst, die Vogtei auf einem öden Gut zu Zewnreut, drei Höfe zu Pilchaw, 4 Höfe und die Mühle zu Lutzel-Swant, die Oede zu Perleinsrewt, der Hof zu der Prukk, die Vogtai zu Etzelhofe und zu dem Aichach, zu grossen Swant 6 Höfe und ein Lehen; zu Trichenrewt die Tafern, zu Pamsendorf der Striegel mit seiner Gült, zu Perndorf 4 Gut und die Mühle; zu Rattendorf ein Gut und der Hafner, die Tafern und ein Baumgarten zu Smidgadem, das Vogtrecht auf den Kirchen zu Naburg, Kempnaten und Viechtach; ein Vischwasser zu Tündorf, den Zehend zu grossen Swant, die zwei Theil zu Lützel-Swant, der Zehend auf der Hayde, die zwei Theil zu Pichelere, die zwei Theil Zehends zu Ratmansdorf, Oberndorf, Etzelhof, zu dem Aichig, zu Feulenhofen, zu Nydernaych, der Vogthaber zu Theunrewt, Entzensperg, Pockstrass, Lentzenrewt, Atzensrewt, Fossendorf und von den Weiern; die Rechte an dem Kempnater Forst, die Gült zu Trekeldorf, Raschav und zu Lint. Mitsiegler: Götz der Murher, Asem der Murher, Gilt der Murher, Friedrich der Grewl und Ortlieb der Zenger. D. eod. d. (c. 6 Sig.)
31. Jan. Fridreich und Jörg die Auer zu Premberkch bekennen von Chunrad dem Enckchl Stadtkammerer zu Regenspurg 3 Pfund Regenspurger von wegen der Münze eingenommen zu haben. G. des Mitichen vor Lichtmess. (c. (Sig.)
2. Febr. Hans von Seckendorf zu Rötelse verpflichtet sich des Klosters Ebrach Leute und Güter im Dorfe Rötelse zu beschirmen. G. an unser lieben frauen Tag Kerzweyhe. (c. Sig.)
3. Febr. Die Bürger des Marktes zu Chesching bekennen hinsichtlich des von den Herzogen Stephan und Ludweig anbefohlenen Grabens um genannten Markt von der Abtissin Sophia und dem Convent zu Niedermünster in Regenspurg eine Summe Geldes erhalten zu haben. Mit dem Insigel des Marktes Chesching. G. am Sambtztage nach Lichtmess. (c. Sig.)

1397. Die Gebrüder Stephan und Johann Herzoge in Bayern gebieten allen ihren Unterthanen: Kaufmannswaare jeder Art soll mit Münchner- Landshuter- und Ingolstädter Pfennigen bezahlt werden, nie mit Goldgeld; im Uebertretungsfalle habe der Käufer wie der Verkäufer je den zehnten Pfennig als Strafe zu büßen; bei sonstigen Käufen und Verkäufen, Zahlungen von Schulden, Zinsen und Gülden soll für einen neuen ungarischen Gulden  $\frac{1}{2}$  Pfd. Münchner- Landshuter- oder Ingolstädter Pfennige gerechnet und gegeben werden; wer sich weigert solche dafür zu nehmen, büsst je den vierten Pfennig als Strafe; für einen Regensburger Pfennig der in Regensburg geschlagen ist, sollen zwey Münchner- Landshuter- oder Ingolstädter Pfennige gegeben und genommen werden; für einen Kreuzer Pfennig aber drey Pfennige derselben Münze; künftighin soll Niemand mehr Gulden wechseln, denn die geschwornen Wechsler und die Münzmeister; wer ausser ihnen wechselt, er sey Gast oder Bürger, Pfaff oder Laye, Christ oder Jude, Frau oder Mann, verfällt in Strafe, so dass jedwelcher Theil je den vierten Pfennig zu büßen hat; nur in ihren Häusern sollen die Münzmeister wechseln und geben: für einen Ducaten  $\frac{1}{2}$  Pfd. Münchner- Landshuter- oder Ingolstädter Pfennige, auch noch einen, höchstens 2 Pfennige mehr; für einen neuen ungarischen Gulden  $\frac{1}{2}$  Pfd. Münchner- Landshuter- oder Ingolstädter Pfennige und darüber einen Pfennig aber nicht mehr; für einen alten ungarischen oder böhmischen Gulden, dann einen Florin vier Münchner- Landshuter- oder Ingolstädter Pfennige weniger, als für einen neuen ungarischen Gulden; für einen rheinischen Gulden zwölf Pfennige weniger als für einen neuen ungarischen Gulden; für einen Genauer zwei Pfennige weniger als für einen neuen ungarischen Gulden; der Wechsler darf von jedem Gulden 1 Pfennig — der Münchner- Landshuter- oder Ingolstädter Pfennige — Gewinn nehmen, und nicht mehr. Alle Zahlungen sollen bey Käufen und Verkäufen nach vorgeschriebener Währung geschehen, so fort auch kein Wiener mehr genommen werden, bey Büssung des vierten Pfennings; zur Einkassirung der Bussen sollen geschworne Bussmeister aufgestellt werden; die Münzmeister sollen den Wechslern für eine Mark Silber nicht mehr und nicht weniger geben denn 3 Pfd. Münchner- Landshuter- oder Ingolstädter Pfennige, weniger 16 Stück. G. zu München am nächsten Sonntag nach Mariä Lichtmess. (c. 2 Sig.)
5. Febr. Die Herzoge Stephan und Johann geben ihre Einwilligung dass die Frau Herzogin Elisabeth 32 Pfd. Pfg., welche auf der Stadt Steuer zu Landshut haften, von Anna des Murachers sel. Hausfrauen, Hansen Torers von Kunteberg Schwester mit 497 fl. 3 Ort 1 Münchner und 1 Haller ablöse. G. zu München Montag nach Lichtmess.
9. Febr. Herzog Ludwig und Ernst kommen überein dass sechs ihrer Räte sie zwischen heute und dem weissen Sontage ausgleichen und in Vereinigung bringen sollen, nämlich: Wilhelm Fraunberger von Hag, Conrad von Freyberg, Erasmus der Layminger, Albrecht der Preysinger, Hartprecht der Harskircher, und Parcival der Zenger. G. zu München, Freitag nach Dorotheä.
- ” König Wenzel bestätigt die durch Herdegen Valtzner um fünfhundert Gulden geschehne Einlösung der dem Burggrafen Friedrich zu Nürnberg pfandsweise versetzt gewesenen Zeidlweide bey Nürnberg gelegen. G. Freytags nach sand Dorothen tage. (c. 1 Sig.)

1397. Stephan Herzog in Bayern schreibt seinem Vetter dem Herzog Ruprecht dem jüngern, er sähe es gerne wenn derselbe die zu prägende Münze des schwarzen Geldes mit ihm prägen würde, und er halte für gut dass derselbe auch den Bürgern von Regensburg hierüber Botschaft sende. G. zu München am Sonntag vor Valentini. (c. Sig.)
11. Febr. es gerne wenn derselbe die zu prägende Münze des schwarzen Geldes mit ihm prägen würde, und er halte für gut dass derselbe auch den Bürgern von Regensburg hierüber Botschaft sende. G. zu München am Sonntag vor Valentini. (c. Sig.)
12. Febr. Albrecht Pfeil Landrichter in der Grafschaft Hirsperg erkennt auf Klage des Ulrich Hofsteter gegen die Bürger von Regensburg wegen Erschlagung seines Schwegers des Hofmaisters, dass diese Bürger dem Ulrich Hofsteter ein Recht nach ihrer Stadt Gewohnheit besetzen sollen. G. des Montags vor Valentini. (c. Sig.)
13. Febr. Stephan und Johanns Herzoge in Beyrn bekennen für sich und ihre zwei Söhne Ludwig und Ernst dass sie den einundzwanzig Mannen denen sie die Einbringung des einundzwanzigsten Pfennings empfohlen, zugesprochen haben, dass sie das Geld und die Summe, das sie jetzo haben, anschaffen und austheilen wo die allergrösste Notdurft sey, und versprechen denselben, ob sie alle oder ihr einer von des Anschaffens und Auztailens wegen Zuspruch oder Feindschaft gewännen, oder von des Auzschaffens wegen der Summe die noch ausliegend ist, dass sie dann des ihre herrn und schirmer sein wollen; auch legen sie den einundzwanzigen durch besserer Sicherheit wegen ihre Buntbrief in treues Hand Chunraden dem Preisinger Vicztum in obern Beyrn, mit der Beschaldenhalt ob ihnen von des zwanzigsten Pfennings wegen Bruch oder Irrsal geschähen, so soll ihnen und der Landschaft zu obern Beyrn der Vicztum dieselben zwen Buntbrief antwurten. G. zu München an sand Valentinsabend.
14. Febr. Hans Pflaundorffer gibt all die Briefe die er von seiner gnädigen Herrschaft von Bayrn um die Pfandschaft und Satzung zu Fridwerg, und um den Zoll an der Lechbruck hat, die auf einundzwanzig hundert Gulden Hauptguts lauten, Herrn Ritter Eberbarten von Freyberg und Frau Angnesen von Sefeld dessen elicher Hausfrau. G. an S. Valeinteinstag.
- ” Derselbe antwortet die Briefe die er von der Herrschaft von Bayern über die Pfandschaft und Satzung zu Friedberg und über den Zoll an der Lechbruck hat, den Rittern Jörgen von Waldeck und Chunrad dem Preysinger, die Zeit Viztum in Obern Bayern aus, und verzichtet auf jene Pfandschaft. D. eod. d.
15. Febr. Peter Gehorsamer zu Windberg bekennt dass ihm der Abt Berchtold und der Convent daselbst auf Bitte der Ritter Hans Satelboger und Hans Degenberger, die Pfarre zu Albretzried in Pehain überlassen haben und verpflichtet sich diese Kirche auf Verlangen des genannten Klosters aufzugeben. Siegler: Ritter Hans der Satelboger Pfleger zu Straubing. G. am Pfintztog nach Valentein Tog. (c. S)
16. Febr. Arnolt von Kammer der ältere, und Hans der Gumpfenberger von Böchling bekennen an Pfleger statt Chunrads Chlamersteiner des Jungen, dass ihnen der obriste Zollner zu München unterm Neuhäuser Thor 495 Pfd. 52 Münchner Pfening die auf dem Zoll von der Herrschaft zu Bayern ver-

1397. geschrieben waren, bezahlt habe. G. dez Freitags vor dem Sontag als man singet circkumdedert nach Valentin. (c. 3 Sig.)
16. Febr. Hawart von Hertenberg Ritter beurkundet dass den Landgrafen Johann zum Lewtenberg und dessen Sohn Siglost die Wiederlösung der Veste und Stadt Grafenwerd, welche sie ihm für 3000 rhein. Gulden verpfändet haben zustehen, und dass sie ihr offenes Haus seyn soll, nur nicht gegen den röm. König, Worswoy von Svinar und das Niederland zu Bayern, das Herzogs Albrecht des jung. sel. gewesen ist. G. an dem nächsten Freytag nach sand Valentinitage.
- „ Leupolt Herzog zu Oesterreich bestätigt Eberhart dem Plözz von Burgau die Pfantschaft von 2 Pfd. Pfening Geltes aus der Smidin Hof zu Burgau, welche derselbe von Hans dem Moschen von Burgau um 20 Mark Silbers gelöst hat. G. zu Rotemburg am Nekker am freytag nach Valentini. (c. S.)
17. Febr. Derselbe verleiht den Gebrüdern Hans und Peter Gessler von Ulm das Wieler zu Betlinshusen, den Kirchensatz zu Berg bey Wallenhusen, und ein Tagwerk Mads zu Aeclinshusen auf der Bybrach gelegen. G. D. ibid. am Samstag nach Valentini. (c. Sig.)
19. Febr. Wenzlaw römischer König erlaubt dem Bischof Gerhart zu Würzburg zur Tilgung der Stiftschulden, auf allen seinen Zollstätten über den bereits herkömmlichen Zoll noch von jedem Fuder Weins das ausgeführt wird einen rheinischen Gulden, und von jedem Malter Getraides einen alten grossen Turnos zu erheben. G. zu Prage des Montags vor Peters Tage. (c. Sig.)
20. Febr. Walther von Seckendorf von Stopfenheim gelobt dem Burggrafen Friedrich dem ältern zu Nuremberg mit der Behausung Jochsperg, welche ihm derselbe verliehen hat, gegen männiglich zu dienen. G. zu Bamberg am Dienstag vor Kathedra Petri. (c. Sig.)
22. Febr. Apel Mak Schultheiss und die Hausgenossen zu Wolfmanshusen bekennen dass sie für das Kloster Frauenrode die nächsten 6 Jahre dem Hans von Bybra jährlich 24 Malter Haber entrichten, und wenn sie genanntes Kloster wiederlösen wird, demselben Hans von Bybra 100 Pfund Lantwer als zu Melrichstat gang und gebe ist bezahlen sollen. Siegler: Heinz vom Steyn der alte. G. an Peters Tag Kathedra. (c. Sig.)
- 26 Febr. Vor Hiltpolt von Meiental Landrichter zu Nürnberg geben Hans Ryndsmaul zu Sanderstorf, und Hartman Ryndsmaul Gebrüder, dem Niklaus Holfelder von Nürnberg ein Gütlein zu Wotzendorf auf, welches sie vom römischen Reiche zu Lehen gehabt haben. G. am Montag nach Mathias Tag. (c. S.)
- „ Albrecht Pfeil, Landrichter in der Grafschaft Hirsperg, bekennt dass Ulrich der Hofsteter hinsichtlich seiner Klage gegen die Bürger von Regenspurg wegen Erschlagung seines Schwagers des Hofmaisters an die genannten Bürger keinen Anspruch mehr haben soll. D. eod. d. (c. Sig.)

1397.  
28. Febr. Dietrich Perlheffer von Landshut quittirt um 28 fl. ungr. und böhmisch, die ihm Berchtold Embenhäusser und Chunrat Paurenveint von Herzog Johann wegen aus der Steuer zu Pfaffenhofen bezahlt haben. Siegler: Herman der Holzleyter, gesessen zu Geyselfeld. G. an Mittich vor Herren vassnacht. (Priv. T. XXXVI. 57. r.)
- „ Peter der Tuschl kommt mit dem Probst und Capitel des Stifts zu Vilshofen, dahin überein dass alle Briefe welche die Chorherren zu Vilshofen von ihm und seinen Vorfahren haben bey aller Kraft verbleiben, und dass ihm diese Chorherrn für seine Ansprüche 9 Pfund Pfening bezahlen sollen. Mitsiegler: Johann Landgraf zum Leuthenberg, Graf zu Hals, Marx der Wartter zu der Wartt Pfleger zu Vilshofen, und Ritter Hans der Salpoger zu Liechtnekk. G. am Mittwochen nach Mathie. (c. Sig.)
- „ Jakob Nolt von Seckendorf zum Regensperg bekennt dass er hinsichtlich des von ihm an das Kloster Ebrach gegen einige Güter zu Nydern-Lintach vertauschten Dorfes Fretzensambach von dieses Klosters Hofmeister zu Nuremberg 400 Gulden eingenommen habe. E. eod. d. (c. Sig.)
4. März. Johann Herr zu Abensperg Bürgermeister zu Regenspurg weist die ihm an der Quatember in der Vasten von den Ungeltern gebührenden 40 Gulden dem Stadtschreiber Lienhart an. G. an Herren Vasnacht. (c. Sig.)
11. März. Herzog Stephan zu Bayern verschreibt als Vormünder seines Veters, Herzog Heinrichs zweyhundert zwanzig Gulden ungarisch, welche dieser Diepolt dem Lawtenbeck schuldig geworden ist, auf der Pflege und dem Gericht Rottenburg zu dem Geld, welches genanntem Lautenbek bereits darauf verschrieben ist. G. an dem weysen Sontag. (c. S.)
12. März. Heinrich Valkensteiner Pfleger zu Gotersdorf beurkundet dass ihm von Johann Landgrafen zum Lenhtenberg und dessen Sohne Sigiobst jene Summe, wofür ihm die Vesten Lansperg und Goterstorf eingewortet waren, bezahlt wurde. Mitsiegler: der Veste Ritter Hans der Salpoger von Liechtenekke und sein Vetter Eberhard der Valkensteiner zu Haitenkofen. G. Montags nach dem sonntag Invocavit. (c. 3 Sig.)
14. März. Burkart Nagel genannt Schell, und seine Ehwirthin Margareth Unraini geborne von Ratzerriet, bekennen dass sie an die Städte Costentz, Ueberlingen, Ravenspurg, Lindow, Santgallen, Wangen und Buchorn, von welchen ihre Veste Schönstain gebrochen und geschleift worden ist, keine Foderung desshalb mehr zu machen haben. G. am Mitwochen nach Gregorien Tag. (c. 2 Sig.)
18. März. Stephan und Johanns Gebrüder Herzoge in Bayern aignen dem Gotteshaus zu Schefflaren den Zehend der Pfarrkirche zu Scheyringen, welchen sie mit sammt Liechtenberg von henn Walthers Wittib und Hainrich von freyberg desselben Sohn gekauft hatten. D. München auf reminiscere.

1397. Graf Oswald von Truhendingen verkauft seinen Antheil an der Herrschaft und Veste Stuppenberg mit allem Zugehörigen um 1600 Goldgulden an den Bischof Lamprecht zu Bamberg. Mitsiegler: Johann Swab Pfarrer zu Gols, und Arnold Plankemberger. G. zu Kranach am Montag nach Reminiscere. (c. 3 S.)
19. März. Ditrich von Bibra Ritter, bekennt dass ihm der Bischof Gerhard zu Würzburg das Schloss und Amt Brönberg auf Wiederkauf um 4470 Gulden verkauft habe. G. am Dinstage vor unser Frauen Tage Annunciationis. (c. Sig.)
20. März. Wenzlaw römischer Kunig befiehlt den Bürgern zu Nuremberg dass sie die ihm auf Martens Tage zu entrichtende Steuer von 2000 Gulden an Niemanden als an seine Kammer zu Prag und zwar jetzt bezahlen sollen. G. zu Prage des Freytages vor Oculi. (c. Sig.)
- ” Stephan und Johann Herzoge in Bayern ersuchen die Bürger von Regensburg um ihre Einwilligung zu der Münze welche Herzog Ruprecht prägen lässt. G. zu Landshut am freitag vor Oculi. (c. Sig.)
24. März. Stephann und Johanss Gebrüder, Herzoge in Bayrn, weisen Peter und Ulreichen Gebrüdern, den Chamerauern zum Haydstain die denselben schuldigen vierzehnhundert guter ungerisch guldein und Tukaten auf ihrem Ungelt in Oberrn-Bayrn, der Art an dass sie von Püngsten anfangend zu jeder Quatember siebenzich guldein einnehmen. D. an vnser lieben frawn abent in der vasten. (c. 2 Sig.)
- ” Altman der Kemnater, Herzog Ruprechts des Jüngern Hofmeister, bekennt dass ihm die Herzoge Stephan, Johann, Ludwig und Ernst die Veste zu dem Lutzmanstein für viertausend Gulden pfandschaftsweise verliehen haben. Geb. Landshut am Samstag vor dem Sonntag in der Fasten als man singt Oculi mei. (c. 3 Sig.)
- ” Ulrich Graf zu Schawnberg erneuert dem Convente Ranshofen die demselben von seinen Vorältern ertheilte Mauthfreyung zu Aschach, gegen Abhaltung eines Jahrtages. G. zu Schawnberg am Samstag vor St. Rupprecht. (c. 1 Sig.)
25. März. Burckart von Segkendorf Ritter, bekennt dass ihm der Burggraf Friedrich von Nuremberg 118 Gulden bezahlt hat. G. in annunciatione Marie. (c. Sig.)
- ” Herzog Stephan von Baiern verspricht Heinrich dem Puchperger zum Wildenstein die demselben wegen Dienstleistungen schuldigen 600 Gulden guter Dukaten auf nächsten Liechtmesstag zu zahlen. G. zu Landshut an vnser frauentag in der Vasten. (c. Sig.)
- ” Herzog Heinrich von Bayern bekennt eine Schuld von 300 fl. an Wilhelm den Fraunhofer welche er für seine Vettern Stephan und Johann zu zahlen übernommen hat. D. ib. et eod. d. (c. 3 Sig.)

1397. Die Herzoge Stephan und Johann verschreiben 75 Pfund Landshuter Pfenninge, womit sie  
 26. März. Elsbeth Palmberger, eine treue Dienerin ihrer, der Herzoge Mutter, ausgestattet, Werhard dem Bauer Burger zu Landshut auf dem grossen und kleinen Zoll. G. zu Landshut des Montags vor Mitterfasten. (c. 2 Sig.)
27. März. Matheus der Rantinger Bürger zu Regensburg bekennt dass ihm von den fünftausend Gulden, welche die Herzoge Johann und Ernst von Bayern schuldig waren, ein Theil von Wilhelm dem fravenberger vom Hag, und der andere Theil von Georg dem Waldekker und Chunrat dem Preisinger ausbezahlt wurde. G. des Eritags nach U. Fr. tag in der Chvndung in der vasten. (c. Sig.)
30. März. Ludwig und Ernst Gevettern, Herzoge in Bayern bekennen dass sie sich vereint und verbunden von St. Jörgen tag über 10 Jahre einander treulich beyzustehen, so dass keiner einen Vortheil des Erbes suche, sondern dem andern zu dem seinen beholfen sey; und ob ihrer Diener ainer wider ihrer einen thät das soll dieser freundlich an den andern bringen; ist einer von ihnen ausser Lands so soll der Andere sein Gut und seine Diener beschützen und fördern; was der eine verkümmern will soll er dem andern anbieten; keiner soll Räth oder Diener aufnehmen die jetzo ihrer Väter Räthe sind ohne ihrer beyder Willen; bey ergebenden Irrungen sollen Schiedsmannen nämlich: Wilhelm der Fraunberger vom Hag, Chunrad von Freyberg zu Aschau, Erasm der Layminger zu Amrung, Albrecht der Preysinger zu Chopfsparg, Hartprecht der Harskircher zu Zangenberg, und Parzival der Zenger zu Swartzeneck entscheiden; wollten ihre Väter ichts verkümmern, das soll keiner von ihnen ohne den andern siegeln; würden ihre Väter nichts anheben das nicht väterlich wäre gegen einen aus ihnen, und würde das binnen einen Monat nicht glimpflich verrichtet, sollen sie einander nachschieben bis einem jeden Benügen geschieht etc. G. München freytag vor dem suntag Letare.
- \* Der Rat der Stadt München obrister Pfleger des Spitals zu dem hailigen Geist, Gabriel Rydler und Ludweig Pötschner burger zu München und Hochmaister und Pfleger desselben Spitals setzen mit Willen Johannsen des Schreibers Pfarrers des Spitals jährlich 16 Pfd. Müncher Pfenning, ein Schwein oder dafür ein halb Pfund Müncher Pfenning, zwelf Pfund Unschlitz, dabei er beten soll, sechs fuder Holz oder ein halb Pfund Müncher Pfenning dafür, eine redliche Herberg bei dem Spital zur Pfründ haben soll unter der Bedingung, dass der Pfarrer Besserungen an Schliemen, an Gläsern, an Oefen u. dgl. selbst zu machen, und einen Hilfspriester zu halten habe. Zeugen: Hainrich Pütreich, Karl Ligsalz, Chunrat von Hawsen, Herman Geswindübel, Bartholome Schrenk, Vlrich der Junger Tichtel, all dez Inndern Ratz zu München. G. an den nächsten freitag nach vuser frawen tag als sie verchunt ward. (c. 2 Sig.)
2. April. Die einundzwanzig die über den zwanzigsten Pfenning gesetzt sind bechennen dass Herzog Stephan die seinem Sohne Ludwig schuldigen zehntausend Gulden von des zwanzigsten Pfenning wegen auf hernach geschriebenen Klöstern verweist habe: auf dem Kloster zu Pewren fünfzehnhundert Gulden, zu Zell anderthalbhundert Gulden, zu Perenried dreihundert gulden, zu Hohenwart hundert Gulden, zu Raitenbuch sechshundert Gulden, zu Pollingen fünfhundert Gulden, zu Unders-

1397. torff vierhundert Gulden, zu Atel dreihundert Gulden, zu Rot tausent Gulden, zu Pfaffenwerd acht-hundert Gulden, zu Schönnveld zwelfhundert Gulden, zu Tegernsee sechzehnhundert Gulden, zu Chaishaim sechzehenthalbhundert Gulden. G. au Montag nach dem Sontag Letare. (Cop. B. XXXIII. 269.)
3. April. Die Bürgerschaft zu Tamstauß beurkundet die geschehene Wiedererbauung ihrer Pfarrkirche, welche von anliegender Not und Fürstenkriegs und der Fest Nothdurft wegen niedergebroschen worden etc. G. Eritags nach Sontag Lätare. (c. 3 S.)
4. April. Stephan Herzog in Bayern weist seinem Sohne Ludwig wegen der an ihn haftenden Schuld jene Summe Geldes an, welche ihm an der Hülfe des zwanzigsten Pfenings von den Klöstern zuge-theilt ist. G. zu München am Mittwoch nach dem Sontag als man singet Letare. (c. Sig.)
5. April. Bonifacius papa IX abbatissae et conventui superioris monasterii Ratisponensis omnes libertates et immunitates confirmat. D. Rome Nonis Aprilis, pontificatus anno octavo. (c. Sig.)
6. April. Görg Graf zu Newn Ortenberck verspricht dem Chunrad Zachareis Burger zu Passau für abgelieferten Wein 32 Pfd. Wiener Pfg. auf nächsten St. Michelstag zu entrichten. G. Freitag nach Mitterfasten. (c. Sig.)
7. April. Hiltprant der Grünpekh verkauft seinen bey Rudmannsfelden gelegenen Hof an den Ritter Hans vom Degenberg. Siegler: Jörg der Hornperger, Lorenz der Viechtenstainer. Teidinger: Heinrich der Hornperger zu Aimprukk, Nicola der Günstorfer, Bürger zu Regensburg. G. des nehsten Samstags nach Mittervasten. (c. Sig.)
9. April. Hans Sigershofer Pfleger und Richter zu Schärding erkennt auf dem von Herrn Johann Lant-graven zum Lewthemberg und Grafen zu Halls, dem Herrn Görgen Bischof zu Passau und Hannsen dem Tannberger zu Münster beschiednen Tage zu Recht: der Herr von Passau habe dem Tannberger recht und redlich gelaistet als Laistung Recht wäre, und sey demselben keines Schadens auszurichten schuldig. G. an dem nachsten Montag nach dem Sontag Judica in der vasten. (c. Sig.) M. B. XXX. P. II. p. 458.
- ” Hans der Schreiber oberster Kapplan und Pfarr des Spitals zu München verleiht den Garten gelegen bei Säldenaw zunächst bey der Jungen Pötschner Garten, den Hainrich Wägendler selig einem iglichen Pfarrer des vorgenannten Spitals zu ainem Selgerät geschaffet hat, der Art, dass ieglicher Pfarrer alle Sontag mit dem Weichprunn um St. Pauls Kappelle gehn solle, und welchen Ott Hartman der Obser sel. von seinem Vorfahrn Hainrich dem Ebengros bestanden und Hanns Rüdell der Kramer Burger zu München von Annen der Hartmaninn erkaufft hat, mit allen Zugehörungen dem genannten Hanns Rüdlein gegen einen jährlichen Zins von dritthalb Goldgulden neuer unger., unter Vorbehalt des Verkaufsrechtes und der Bedingung, dass, im Falle die Bürger zu München einen Zins auf den genannten Garten legen würden, der jeweilige Pfarrer denselben Zins ausrichten solle. D. eod. d. (c. 8.)

1397. Herzog Stephan von Baiern verleiht auf 1 Jahr den Zoll zu Fridberg an der Lechbrück Giligen dem Stupfen Burger zu Pfaffenhoven. G. zu Augsburg am Montag vor dem Palmtag. (c. Sig.)
9. April.
10. April. Institutio missae perpetuae habendae in Wybelsheim in altari S. Nicolai ab Hermanno abbate in Auhusen et Hermanno Stähler cive in Windesheim fundatae. D. decima die Aprilis. (Instrum. notar.)
15. April. Wenzeslaw römischer Kunig widerruft den Zoll welchen er dem Herzog Swantebur zu Stettin zur Beschirmung der Strassen und der Kaufleute in seinem Lande bewilligt hatte. G. zu Prage am Palmentage. (Vidimus.)
16. April. Hans des Layminger Bekenntniss über die ihm vom Erzbischof Gregor von Salzburg anvertraute Burghut der Veste und Pflege zu Tettelheim. G. zu Salzburg am Montag vor Geori. (c. 2 Sig.)
17. April. Herzog Johann zu Bayern bestätigt seines Bruders Herzog Stephans Verpfändung der Pflege Kling mit Zugehör an Wernhart den Seiboltstorfer. Geb. zu Landshut, am Eritag vor sand Jörgen Tag. (c. Sig.)
- „ Wenzlaw römischer Kunig erlaubt den Bürgern zu Rotenburg an der Tauber die zerfallene St. Blasius Capelle bey genannter Stadt wieder zu bauen und eine ewige Messe in dieser Capelle zu stiften. G. zu Prage des Dinstags vor Ostern.
- „ Derselbe erklärt den Ausspruch, welchen vormals der Erzbischof Adolf zu Mainz und der Bischof Lamprecht zu Bamberg von wegen des kaiserlichen Landgerichtes zu Rotenburg zwischen dem Bischof Gerhard zu Würzburg einerseits, und den Bürgern zu Rotenburg anderseits ohne seine und der genannten Bürger Einwilligung gethan haben, als ungültig, und enthebt die Stadt Rotenburg von allen ungewöhnlichen Zöllen und Geleiten. G. zu Prage des Dinstags nach dem Palmentage. (c. Sig.)
- „ Johann Herzog in Bayern verschreibt Paulsen Schechner Burger zu München 155½ Pfd. M. Pfg. und 81 Ungr. Gulden die er ihm an Kost und andern Sachen verdienet, auf den zwei tausend Gulden die er aus gemeinem Zoll zu München hat. G. zu München an Eritag nach dem Palmtag.
21. April. Der Rath und die Burger der Stadt zu München bekennen dass, nachdem die Herzoge Stephan und Ludwig eines — und die Herzoge Ernst und Wilhelm anderen theils die Stadt zu München mit allen Gülten, Zöllen und Zugehörungen zu Überwett aneinander gesetzt haben, sie bei den Herzogen Stephan und Ludwig und bei deren Nachkommen bleiben und ihr aigen seyn wollen, und den Herzogen Ernst und Wilhalm nichts mehr schuldig und gebunden seyn, im Falle nämlich diese jenen nicht genug thun wollten auf Zil und Zeit aller Sach was die zwanzig und der Obman auf ihr Eid sprechen — und umgekehrt bei letzten bleiben wollen wenn erstere diesen nicht genug thäten. G. an dem heil. Osterabend. (c. Sig.)

1397. Hans der Snabel Bürger zu Wasserburg beurkundet dass den Herzogen Stephan und Johann von Bayern die Wiederlösung des Hauses Clausen des Weinmanns in der Stadt, welches sie ihm für 638 gute Gulden versetzt haben, zustehe. G. am nechsten Pfintztag nach St. Görgentag. (c. 1 Sig.)
26. April. Gregor Erzbischof zu Salzburg für sich und sein Capitel verlängert den Termin welcher am 3ten Jannuar zur Uebereinkunft mit den Herzogen Stephan, Johann, Ludweig, Ernst und Hainreich hinsichtlich ihrer Misshellungen wegen Berchtesgaden auf jüngstvergangenen Georgen Tag festgesetzt wurde, auf kommenden Michels Tag. Mitsiegler: Chunrad der Wispekeh Obrstkammermaister und Hauptmann zu Salzburg. G. zu Tytmanigen am Samstag nach Görgen Tag. (c. 3 Sig.)
- „ König Wenzeslaus befreyt die Bürger und Kaufmanschaft zu Meynbernheim von der Entrichtung neuer Zölle und Umgelds an die Bischöfe von Würzburg. G. zu Prag Sontags vor sant Philipp und sant Jacobstag. (c. 1 Sig.)
29. April. Derselbe gebietet den Bürgern zu Kempten, dass sie die Reichssteuer auf kommenden Martins Tag dem Herzog Stephan in Bayern bezahlen sollen. G. zu Prage des Sontags Quasimodogeniti. (c. S.)
- „ Derselbe gebietet den Bürgern zu Nördlingen, dass sie die ihm zu entrichtende gewöhnliche Steuer für dieses Jahr seinem Oheim dem Herzoge Stephan in Bayern auf kommenden Martinstag bezahlen sollen. (c. S.) D. ib. et eod d.
30. April. Berchtolt Graf zu Hennberg und die acht mit ihm über den Landfrieden zu Francken und Beyrn Gesetzten bestimmen in der Streitsache zwischen Steffan Herzog in Beyern, und Dyetrich Wysentawer und dessen Helfern, wegen des Zugriffes, Raubes und Brandes, als Ulrich Ochsze obigen Wysentawer angriff, — dass der Herzog dem Wysentawer keine Entschädigung schuldig sei, indem Ulrich Ochsse nicht auf desselben Geheiss, sondern aus eigener Feindschaft und Nothdurft den erwähnten Angriff gethan habe. G. zu Nürenberg am Montag vor sand Walpurgen Tag. (c. Sig.)
9. Mai. Bonifacius IX. papa Canonicatum et Praebendam ecclesiae Bambergensis per obitum canonici Ottonis vacantem Theodorico Cratz clerico Herbipolensi confert et assignat. D. Rome VII, Idus May. pontific. anno IX.
20. Mai. Cunradus prior. provinc. fratrum S. Pauli heremitae ordinis S. Augustini, ex consensu totius capituli Johannem Landgravium de Lutemberg unacum liberis et amicis suis, in confraternitatem ordinis sui recipit. D. tertio die Capituli, in conventu S. trinitatis, in dominica Cantate celebrati.
21. Mai. Bonifacius papa monasterio in Baumburg jus patronatus ecclesiae parochialis S'geharczkirchen, a Rapotone comite de Crayburg eidem concessum confirmat. Dat. Rome XII. Kal. Jun. pontif. anno IX.

1397. Hans der Benner Bürger zu Lindau gelobt mit seinen Söhnen Hug und Wölfi Renner, wegen  
 24. Mai. der ihm vom Stadtrath und der Gemeinde zu Lindau auferlegten Strafe von 1000 Pfund Pfening gegen Niemanden eine Feindschaft zu haben, und seine Veste Senftnow den Bürgern von Lindau offen zu halten. Mitsiegler: Frike Luprecht und Hans Maigenberg Bürger zu Ravenspurg. G. am Donnerstag vor Urbans Tag. (c. 4 Sig.)
25. Mai. Hans der Chlosner zu Arenstorff gesessen zu Laberweinting verkauft an Abt Görgen von Prul die Hube zu Geisling welche schon sein Anherr Wernt von Aw, vom Kloster Prul zu rechten Erblehen hatte. G. am 8. Urbanstag des Pabst.
27. Mai. Chunradus Perner minister altaris sancte Crucis monasterii felicisvallis, triginta duos denarios de domo, area et horto in suburbio Lantzhut juxta ponticulum dictum Pfetrachpruckl, pro salute animae suae et anniversario habendo donat sacerdotibus de Cesarea, pronunc officiatoribus monasterii felicisvallis. Sigillator: Heinricus de Belhain Canonicus frisingensis. A. Junii kal. sexto. (c. Sig.)
- „ Ludwig und Fridrich Gebrüder Grafen zu Oetingen aiguen dem Ritter Syfride von Wendingen ihren Hof zu Nüwenhusen mit aller Zugehörung, den er vor von ihnen zu Lehen emphanen hat. G. an dem nehesten Suntag vor vnszers Herren Uffarttag.
2. Juni. Die Herzoge Wilhelm und Albrecht von Oesterreich nehmen die in ihren Landen gelegenen Besitzungen des Domkapitels Passau in ihren Schirm. Geb. zu Wien am Samstag nach dem hl. Auffarttage. (M. B. XXX. P. II, 462.)
5. Juni. Ulrich von Schwangau und seine Brüder Cunrad und Pärtlin quittiren den Fritz Hausner, Zollner zu Landsberg um 26 fl. ungar. D. Erchttag vor dem hl. Pfingst Tag.
6. Juni. Lamprecht Bischof zu Babenberg, und Gerhart Bischof zu Wirzburg verbinden sich dahin dass gegenseitig jeder unrechtliche Zugriff zu des andern Landen und Leuten als Raub behandelt werden solle. G. am Mitwochen vor dem h. Pfingsttag. (c. Sig.)
8. Juni. Clara von Braitenstain geborne von Honburg und ihr Sohn Herman von Braitenstain bekennen von der Stadt Lindau die ihnen vom König Wenzlaw angewiesenen Steuern erhalten zu haben. Mitsiegler: Albrecht von Honburg, Ritter. G. am fritag vor dem hailigen Tag zu Pfingsten. (c. 3 Sig.)
12. Juni. Privilegium Herzog Wilhelms von Oestreich für seinen Kanzler Bischof Berchtold von Freising, dass des Stifts Freisingen Leute in Krain, Windischmarch, vor der Landschran zu Laybach zu erscheinen nicht gehalten seyen. G. zu Wien am Eritag in den Pfingstfeiertagen.
14. Juni. Chunrat Preisinger Vitztum in Oberbayern erkennt als Obman dass Aergginger der Marschalk berechtigt sey, auf die zum Domkapitel in Augspurg gehörigen Wismader zu Ashaim bey der Schmutter Vieh zu treiben. G. in des Jörgners Haus zu München an Veits-Abend. (c. Sig.)

1397. Bonifacius papa IX. concedit, ut custos ecclesie pataviensis unacum custodia aliud beneficium ecclesiasticum retinere possit. D. Romae apud Sanctum Petrum XV. Kalendis Julii. (M. B. XXX. II. 463.)
16. Juni. Stephan Herzog in Bayern bestätigt dem Rate und den Bürgern zu Lauringen, die ihm an seiner Geltschuld hilfe gethan alle ihre Freiheiten, und verheisst an sie kein hilf, schatzung noch Foderung über die allten gewonlichen Steuern und gülten zu begern. G. zu München an Suntag nach sant Veitztag. (Cop. B. III, 280.)
21. Juni. Fritz Hausner Zollner zu Landsberg bleibt in seiner Abrechnung mit seiner gnedigen frawen Herzogin Elisabeth von Weinnechten bis auf den Fronleichnams tag, 32 Gld. 11 Pfd. Münchner, vnd sie ihm seinen Sold schuldig, nach Ausspruch Wilhelm Fraunbergers und Hansen Türndels hofmaisters. G. an vnnsers herrn leichnamstag. Arrodenius Tom. II, Fol. 667.
22. Juni. Ludwig Herzog in Bayern bestätigt den Bürgern seiner Vorstadt zu Regensburg alle Rechte und Freyheiten als sie an dreyen Briefen von Kaiser Ludwig, Margraf Ludwig zu Brandenburg, und von Stephan, Friedrichen und Johannes Gebrüdern Herzogen in Bayern haben. G. zu Landshut am Freitag vor St. Johannis Tag zu Sunbenden.
26. Juni. Graf Chunrat von Werdenberch, Landrichter zu Graispach, erkennt auf der Landschranne zu Weissenburg, dass die Bürger von Dinkelspübel hinsichtlich der Ansprüche welche der Landvogt zu Graispach auf ihre Güter in der Grafschaft zu Graispach und zu Oetingen von wegen der Fürsten von Bayern gemacht hat, unbeschwert bleiben sollen. G. am Aftermontag nach Johannis Tag zu Sunwenden. (c. S.)
- ” Anna von Weinsperg geborne von Hohenloch verkauft mit Einwilligung ihres Ehwirths Cunrat von Weinsperg, ihrer Tochter Margareth, und des Vormunds derselben des Grafen Günther zu Swarzburg, alle ihre Rechte in den vom Bischof von Eystet zu Lehen gehenden Dörfern Tauberzelle und Burgstall an den Dechant und das Capitel des Stiftes zu Herrieden um 750 Gulden. Bürgen und Mitsiegler: Krafft von Biberern, Betzolt Tunne zu Hohenloch, Cuntz von Gebsedel, Götz von Vinsterlach, Jacob Lochenner, und Götz Kettel. G. am Dienstag vor Peter und Pauls Tag. (c. Sig.)
29. Juni. Heinrich, Herzog in Bayern und dessen Vormünder Herzog Stephan verschreiben Sweyggern und Stephan Muschelriedern, Gebrüdern, um fünfzehnhundert Gulden Unger und Ducaten, die Herzogen Ludweigen gefallen sind an der Losung zu Aerding, welche er von Annen der Fraunbergerin getan hätte, Schloss und Pflege Aerding, welche sie nach dem Rathe Oswalds des Törringers, Viztums in Nydern Bayrn, ihrer geschwornen Räte und des Rathes der Stadt Landshut mit obiger Summe gelöset. Geb. zu München an Freitag nach S. Johannstag zu Sunwenden. (c. 2 Sig.)
1. Juli. Görig Waldegker, Sweigker von Gundelfingen der ältere, Chunrad Preisinger Viztum in Oberrn Bayern, Thoman und Rudolf die Preisinger, Arnold von Chamer der ältere Hainrich Chamerberger und alle deren Insigel an dem Briefe hangen, geloben dem Herzoge Stephan, Niemand Anders für ihren rechten Erbherren zu haben, dann ihn allein. G. zu München an Suntag vor Sand Ulreichstag.

1397. Bonifacius papa IX concordiam inter Capitulum ecclesiae herbipolensis et abbatissam conventumque monasterii in Kitzingen super ecclesia in Kitzingen olim praedicto monasterio incorporata confirmat. D. Rome VI Non. Julii, pontificatus anno octavo.
2. Juli.
- „ Fridericus episcopus Eystetensis Hainrico decano atque capitulo ecclesiae herriedensis villas Taubzell et Burkstal apud Annam de Weinsperg relictam quondam nobilis viri Chunradi de Braunegg emtas appropriat. D. sexto nonas Julii. (c. Sig.)
- „ Herzog Stephan in Bayern beweiset Peslein dem Saller 150 Pfd. Münchner Pfg. die er diesem schuldig geworden auf dem grossen Zoll zu München. G. zu München am Montag vor sand Ulrichstag. (c. Sig.)
4. Juli. Herzog Albrecht von Bayern, Graf zu Hennegau, Holland etc. verleiht Friedrich dem jungen Stachl zu Wannstorf das Jägermeisteramt in Nieder Bayern auf Lebenszeit, so wie es dessen Vater inne gehabt hat. G. in dem Hag an sand Ulrichstag. (Nieder Bayer. Cop. B. I. 108.)
6. Juli. Wenzlaw römischer Kunig bestimmt dass die von ihm wegen des Landfriedens in Franken und Beyren bewilligten Zölle ab seyn sollen wenn derselbe Landfriede nicht mehr besessen wirdet, und dass besonders die Lande enseit des Waldes und die Bürger zu Nuremberg davon unbeschwert bleiben sollen. G. zu Prage des freytages nach Petir und Pauls Tage. (c. Sig.)
12. Juli. Derselbe erlässt den Bürgern von Regensburg die Steuer welche Borziwoy von Swinar kaiserlicher Hauptmann in Beyern und Landvogt in Elsass von den genannten Bürgern wegen der Kriege in Böhmen gefodert hat. G. zu Prag an Margarethen Abend. (c. Sig.)
13. Juli. Chunrat der Rornsteter Pfleger zu Tumstau kommt mit dem Magistrat zu Regensburg überein dass er die Pfleg auf sein selbst Chost um eine Purkehut haben soll. An S. Margrethentag. (c. Sig.)
14. Juli. Borziwoy von Swinar Hauptman in Bayern und Landfogt in Alsassen bekennt dass er mit den Bürgern von Regensburg um die Zuspruch die er von seines Herrn wegen des Königs Wentzlaus und von seinetwegen zu ihnen bisher gehabt hat, gänzlich verricht und gewert sey. G. zu Prage Sampztag nach sant Margretentag.
15. Juli. Stephan Herzog in Bairn gibt der Stadt Ingolstat die Judenschul und den Judenhof die ihm wegen Entweichung der Juden verfallen sind, zu rechtem Aigen, eine Capelle daraus zu bauen in unser Frauen Er, zu welcher er eine seiner drei in die Pfarrkirche daselben gestiften Messen, und das Haus das der Riglin gewest, steuerfrey für ain rechtes Aigen vermacht. G. ze München an Sontag nach S. Margrethen Tag. (Hübner Merkwürdigk. v. Ingolstadt pag. 130. cf. Cop. B. XXVI. 328.)

1397. Der Rath und die Geschwornen der Stadt Regensburg bekennen keinen bösen Willen und keine Ungnad haben zu wollen gegen den edlen Herrn Bizenken von Risenberg und die Seinigen von der vier Scheiben Wachs wegen, die er und die Seinen ihrem Mitbürger und Kaufmann Hayman Schawb genommen haben. D. feria secunda post Margarethe.
16. Juli.
17. Juli. Stephan Herzog in Bayern verschreibt Anthony dem Eberspecken 191 Ungr. Gulden, 12 Pfd. Münchner Pfg. und 36 Pfg. von seines Bruders Herzog Johann selig wegen als derselbe das mit redlicher Rechnung beweiset hat, auf dem Umgeld zu München. G. zu München an Eritag nach sand Margreten Tag. (c. Sig.)
19. Juli. Rudolf der Maiger Burger zu Lindau erklärt hinsichtlich der ewigen Messe welche er in der S. Stephans Pfarrkirche zu Lindau gestiftet und hiezu einige Güter in Lindau vermacht hat, dass dieses Vermächtniss den Bürgern zu Lindau hinsichtlich der Steuer keinen Schaden bringen soll. Mitsiegler: Pfaff Cunrat Hürling Priester und Caplan der obengenannten Messe zu S. Michel, Jacob der Maiger Bürgermeister und Hainrich der Pfaltzer Bürger zu Lindau. G. am Donrstag nach Margreten Tag. (c. 3 Sig.)
- " Hans der Chlosner zu Arnstorf verkauft an Hadmar von Laber all sein Gut zu Chnätting. Mitsiegler: Nyclas der Weichser zu Traubling und Ulreich der Kamerauer zu Randekk. G. am Pfintztag vor Maria Magdalena Tag. (c. 3 Sig.)
25. Juli. Herzog Stephan zu Bayern verschreibt als Vormund seines Veters, des Herzogs Heinrich, Diebolden dem Lawtenbeck hundert siebenzig Pfenning auf der Pflege zu Rotenburg zu den andern darauf bereits verschriebenen Darlehen des Lawtenbecks. G. an sand Jacobs tag. (c. Sig.)
25. Juli. Ernst Herzog in Bayern bestätigt dem Anton Ebersbeck den Brief um die 191 fl. 12 Pfd. 36 Münchner Pfg. den er seines Vaters wegen von Herzog Stephan seinem Vetter, inne hat. D. ib. et eod. d.
26. Juli. Herzog Ernst von Beyern gibt seine Einwilligung, dass der Abt des Gotteshauses Fürstenfeld einige Güter und Gülten versetzt habe, oder noch versetze, von der hilf wegen des zwanzigsten Pfenning die derselbe ihm geben habe. G. zu München des Pfincztags nach sand Jacob tag.
27. Juli. Wigelis Schenk von Geyern bekennt dass ihm der Burggraf Johann von Nuremberg 565 Gulden bezahlt habe. G. feria sexta post Jacobi. (c. Sig.)
2. Aug. Stephan Herzog in Bayern bekennt dass der Abbt Ott vnd das Convent des Gotteshauses zu Fürstenveld, seinem Vetter Herzog Ernsten von der Hilf des zwanzigsten Pfenning wegen die auf sie gelegten achtzehen hundert Gulden bezahlt haben. G. zu München an Pfintztag vor sand Oswalds tag. (c. Sig.)

1397. Derselbe weist seinem Sohne Herzog Ludwig für die dargeliehenen fünftausent und hundert  
 4. Aug. Ducaten alljährlich zu Zins fünf hundert und zehn Gulden auf dem grossen Zolle zu München an.  
 G. zu München an Samcztag nach sant Peterstag als er gevangen ward. (Cop. B. XXXIII. 263. r.)
8. Aug. Kaspar Fraunberger, Sohn des Thomas Fraunberger, verkauft an Martin Chröner Bürger zu  
 Landshut das Fischwasser bei der Stammühle in der Isar. Mitsiegler: Hochprant der Lautenpeck.  
 G. am nächsten Mittichen vor Sanct Lorentzen Tag. (S. a.)
10. Aug. Peter Mundrichingen Techant und das Capitel der Chorherren des Stifts zu Onolspach, dann  
 die Bürger des Rathes daselbst bekennen dass ihr Pfarrer Ulrich von Kungstein mit ihrer und des  
 Burggrafen Friedrich von Nürnberg Hülfe zur Haltung eines Gesellenpriesters in Onolspach mehrere  
 Güter und Gülten zu Sebrunne, Newenkirchen, Oberrammschart, Schalkhausen und Rukersdorf theils  
 gekauft theils zum Geschenke erhalten hat. G. an Lorenzen Tag. (c. 2 Sig.)
- „ Peter und Weynnär die Ekkär zu Steffling verpflichten sich die Briefe welche sie von ihrem  
 Vetter Stephan dem Degenberger zu Alten-Nusperch inne haben demselben wieder zu geben. D. eod. d.  
 (c. 2 Sig.)
- „ Lampertus episcopus bambergens. vicariam perpetuam S. Laurentii in ecclesia collegiata St.  
 Stephani habenbergens. per Johannem Nassach canonicum ejusdem ecclesiae de novo fundatam, et jus  
 collationis dietae vicariae canonicis S. Stephani collatum, ratificat. Dat. Bamberg, ipso festo B. Laurentii  
 martyris gloriosi.
14. Aug. Bonifacius papa IX Cosmato sanctae crucis in Jerusalem presbytero cardinali praeposituram eccle-  
 lesiae herbipolensis obitu Philippi episcopi Ostiensis vacantem confert. D. Romae XIX kal. Septembris  
 pontificatus anno octavo. (c. Sig.)
2. Sept. Friedrich der jüngere Burggraf zu Nuremberg erklärt den Abt Berchtold und den Convent zu  
 Heilsbrunn der Ansprüche ledig welche Ott und Wilhelm von Vestenberg an dieses Kloster gemacht  
 hatten. G. zu der Neuenstat an der Eysch am Sontag nach Egidii Tag. (c. Sig.)
6. Sept. Stephan Herzog in Bayern ersucht Wilhelm von Eberstain die Aekker und Päu zu Swaben  
 welche wie er von seinem Sohne dem Herzog Ludwig vernommen habe öd liegen, zu bauen mit dem  
 Versprechen ihm hiefür wohl zu danken und bei Wiedereinlösung der Veste Swaben alle Kosten zu  
 bezahlen. G. czu München an pfincztag vor vnser frawen tag, als sy geborn ward. (c. Sig.)
9. Sept. Bonifacius IX. P. M. abbati Johanni, monasterii Raitenhasslach mitra, annulo, et aliis pontifica-  
 libus insigniis libere uti, ac benedictionem solennem post missarum, vesperorum, et matutinorum solennia  
 elargiri, concedit. D. Romae V. kal. Oct. Pontificatus anno octavo. (c. 1 Sig.)

1397. Eberwein der Nusperger erklärt völlige Schadloshaltung für alle durch Raub und Brand erlittenen Schäden vom Bischofe Georg zu Passau erhalten zu haben. G. zu Passau, an nächsten Mitichen nach frawen tag zu der gebürde. (Mon. B. XXX. P. II. 464.)
12. Sept.
15. Sept. Stephan Herzog in Bayrn bekennt dass die Briefe die Hans der Pfaundorfer von ihm und seinem Bruder Hertzog Johannsen sel. über achtzehnhundert und über dreihundert Gulden Hauptguts gehabt, und Eberharten von Freyberg Ritter, und Agnesen von Sevelt seiner Hausfrau samt der dagegen verpfändeten Pfleg und Vest Fridwerg und dem Zoll an der Lechbruck zu Augspurg übergeben hat, diesem fürbas als kreftig und als gut haissen und sein sollen, als sie es dem Pfaundorfer waren. G. zu Frydwerg an samcztag nach unser Frauntag als si geporn ward. (Cop. B. XXXIII. 212.)
- „ Derselbe weist Eberharten von Freyberg und dessen elichen Wirtin, Agnesen von Sevelt 400 Pfd. M. Pffe. die sie seinem Bruder Hertzog Fridrich gelihen, wofür ihnen dieser 40 Pfd. jährlicher Gült auf die Maut zu Burckhausen verwiesen, auf dem Zoll an der Lechbrücke an. D. ib. et eod. d. (c. Sig.)
17. Sept. Elspeth Abtissin von Chiemsee überträgt Erasm Laiminger von Ambrang die Probstey und das Amt zu Puech, gegen Ausfolgung von 3 Schaff Korn und Haber Landshuter Maas, ein Schwein, 4 Gänsen und 8 Hühnern, auf ein Jahr von nächstem Lichtmess angefangen. G. des Montags vor St. Matheus Tag.
19. Sept. Ulreich der Awer verpflichtet sich der Stadt Regenspurg auf ein Jahr mit einem Spiess und zwey guten Maiden als Söldner zu dienen. G. des Mitichen zu der Quatember vor Haymerans Tage. (c. S.)
20. Sept. Lamprecht Bischof zu Babenberg, Fridreich Bischof zu Eysteten, Ruprecht der jüngere Herzog in Bayern, Fridreich der ältere und Johann und Friedreich der jüngere Burggrafen zu Nürnberg, Johann Landgraf zu Leutemberg, dann die Städte Nürnberg, Rotenburg, Windsheim, Weissenburg und Schweinfurt schliessen auf Geheiss des Königs Wenzlaw ein bis nächsten Lichtmesstag währendes Bündniss zur Vertilgung des Raubgesindels und Zerbrechung der Raubschlösser. Zu diesem Zwecke giebt der Kaiser einen Hauptmann, 50 Mann mit Gleven, 50 Schützen und eine grosse Püchsen mit hinlänglichem Pulver und Gezeug; der Bischof zu Bamberg und der Herzog Ruprecht jeder 15 Mann mit Gleven, 15 Schützen, eine Püchsen die einen Centner schwer schießt, einen Centner Pulver, 20 Steine, 3 Zimmerleute und 3 Steinmetzen sammt dem nöthigen Gezeuge; der Bischof Fridreich zu Eystet und der Landgraf Johann zu Leutemberg jeder 6 Mann mit Gleven und 6 Schützen, und ersterer hiez uoch eine Püchsen die einen Centner schwer schießt, einen Centner Pulver, 20 Steine, 2 Zimmerleute und 2 Steinmetzen; dann die vorgenannten Burggrafen zu Nürnberg miteinander 15 Mann mit Gleven, 15 Schützen, eine Püchsen die einen Centner schwer schießt, einen Centner Pulver, 20 Steine, 3 Zimmerleute und 3 Steinmetzen; endlich die obengenannten Städte miteinander 31 Mann mit Gleven, 31 Schützen, 3 Püchsen von denen jede einen Centner schwer schießt, 3 Centner Pulver, 60 Steine, 9 Zimmerleute und 9 Steinmetzen. G. zu Nürnberg an Matheus Abende. (c. 7 Sig.)

1397.  
20. Sept. Niclas der Nusperger verkauft einen Sedelhof und fünf Sölden zu Gressing, einen Hof zu Pergern, sein Drittheil in dem Dornach, an der Sagmühle und an dem Holz daselbst an seine Brüder Chonrat und Eberhart die Nussperger zu Challenwerch um anderthalb hundert Pfund Regensburger Pfenning. Mitsiegler: Albrecht der Degenberger zu alten Nusperch, Thoma der Nusperger. D. eod. d. (c. 3 Sig.)
- „ Herzog Stephan in Bayern verschreibt Ulrichen dem Judmann 200 Ungr. Goldgulden die ihm Hans Parsperger verschafft hat auf dem Santhof, der Tafern und der Mül zu Rorenfels mit samt den 500 Gulden die er schon vorher darauf hatte. G. zu München des Püntztags in der Quatember vor sand Michelstag.
22. Sept. Wenzeslaus Römischer König widerruft auf Ansuchen des Bischofs Lambrecht zu Bamberg den Otten, Herrmann und Hansen von Wissenstein bewilligten Zoll weil er dem Stifte Schaden bringe. G. zu Nürnberg Sunabend nach St. Matheustag.
- „ Jacob Nolt von Seckendorf der jüngere vom Regensperg gesessen zu Leynbach und sein Diener Ortolf vereinigen sich mit den geistlichen Herren zu Hailsprunn wegen eines Gutes zu Gastenfelden. Taidinger und Mitsiegler: Hans und Dietrich von Wilhelmstorf, Fritz Teurlein zu Diespek, Cuntz Semler Untervogt und Heintz Mülner, geschworne Schöffen zu der Neunstat an der Eysch. D. eod. d. (c. 6 Sig.)
23. Sept. Herzog Stephan in Bayern gewährt dem Gotzkaws zu Fürstenfeld um die grosse Beschwörung die er demselben von des zwanzigsten Pfenings und anderer Sach wegen gethan hat, auf drei ganze Jahr Freiheit von jeglicher Gastung. G. zu München an Suntag vor Sand Michelstag. (c. S.)
- „ Derselbe übergibt seinem Sohne Herzog Ludweigen die Briefe die er von seinem Anherren Kaiser Ludweigen und von der Stat Giengen, und das Gelt, das er auf der genannten Stat pfandesweise von dem Reiche hat. G. zu Aichach an sant Lini tag des heiligen Pabstes. (c. S.)
24. Sept. Johann, Landgraf von Leichtenberg verbündet sich mit seinem Schwager Johann Herrn zu Abensberg in der Art, dass auch Heinrich Herr zu Rosenberg, sein Sohn und Sweher, und Graf Ulrich zu Schawnberg sein Schwager dieser Eynung, wenn sie wollen, beitreten können. Geb. an montag nach sand Mathei. (c. Sig.)
25. Sept. Wenzel römischer König gebiethet dass die Leute und Untersessen welche in der Freyung genannt Montat oder anderswo in der Stadt Bamberg sitzen, mit Beten, Steuern, Zinsen, Wachen und allen notdürftigen Sachen mitleiden sollen, erklärt die Briefe der ältern Bischöfe und des Domkapitels welche ihnen Befreyung von diesen Lasten zusicherten für kraftlos, und bestimmt dass das Stadtgericht zu Bamberg ohne Urlaub des Domkapitels über alle missetätige Leute welche in den Montaten oder anderswo im Gerichtsbezirk sitzen, richten solle. G. zu Nuremberg des Dinstags vor St. Michelstag.

1397. Die Herzoge Wilhelm und Albrecht von Oesterreich verkünden den in Streitsachen zwischen dem Bischof Georg von Passau und dem Juden Jändlein gefällten Spruch. Geb. zu Wien, an Pfincztag vor Sand Michels tag Archangeli. (Mon. Boic. V. XXX. P. II, pag. 465.)
27. Sept.
28. Sept. Ernst, Herzog von Bayern verschreibt Ulrich dem Marschalk von Poxperg 773 fl. die sein Vater Herzog Johann, und 400 fl. die er selbst demselben schuldig geworden, auf der Grafschaft Möring zu dem Hauptbrief der ihm auf genannte Grafschaft gegeben worden ist. G. an freitag vor sand Michelstag dez wirdigen engels. (c. Sig.)
- „ Ulrich, Conrad und Bärtlin von Schwangau, Brüder, quittiren den Zöllner Fritz Haussner zu Landsberg um 60 fl. Dat. in vigilia Michaelis. (Arrod. II. 73.)
29. Sept. Herzog Stephan verpfändet dem Erhart Rüchen, Richter zu Aichach für eine Schuld von 124 fl. den Hof zu Hertzhausen. Geb. Aichach an St. Michaelstag. (c. zig.)
3. Oct. Albrecht der Vorster zu Putzenvorst bekennt dass ihn Landgraf Sigiost zum Leuchtenberg in seiner Fehde mit Hans dem Geisperger zum Frieden gemahnt habe, damit Herzogs Albrecht von Holland Besitzungen nicht beschädigt würden, und dass er und sein Gegner überein gekommen seyen, durch zu wählende Schiedsrichter entweder gütlich oder durch förmlichen Rechtsspruch ihre Streitigkeiten beilegen zu lassen. Ferner gelobt er hinsichtlich jener Ansprüche welche die Landgrafen Johannes und Sigiost von Leuchtenberg wegen Herzogs Albrecht des jüngern Land und Leute, oder aus dem Grunde an ihn stellen würden, weil seine Diener den ältern Landgrafen, nemlich Johannes auf der Donau angehalten hätten, vor des Herzogs geschwornen Räthen Recht zu nehmen; würde aber dieses alles bis auf Sonntag Lätare nicht in Ordnung gebracht, so solle er Vorster weiter zu nichts verpflichtet seyn. G. an Mittwochen nach Michälis. (c. S.)
4. Oct. Bonifacius Papa ad instantiam Lamperti Episcopi habenbergens. et Monasterii S. Michaelis in Newenkirchen parochialem ecclesiam in Schönvelt monasterio dicto incorporat. Dat. Rome apud Sanctum Petrum III Non. Octbris, pontif. anno Octavo.
5. Oct. Eberhart von Eglofstein Vollants von Eglofstein Sohn gelobt eidlich, wider den Römischen König Wenzeslaus, alle Fürsten Herrn und Städte, wider ihr Land und Leute Nichts zu unternehmen, aus Nürnberg nicht zu ziehen bis er seine mit der Stadt eingegangenen Verbindlichkeiten erfüllt; über das Lombardische Gebürg zu ziehen daselbst drei Jahre zu verweilen, und endlich seine zerstörte Veste Löwenstein nie mehr aufzubauen. Zeugen und Mitsiegler: Albrecht, Volland, Eberhart und Hans, sämmtl. Ritter von Eglofstein. G. Freytag vor sand Dyonisii tag.
- „ Der römische König Wenzel thut dem Rath und der Bürgerschaft der Stadt Kitzingen die Gnade dass wenn ihre Herren, welche sie jetzo haben oder in Zukunft haben werden, gen einander Krieg hätten, sie für dieselben nicht pfantbar seyn sollen. G. zu Nuremberg Freytages nach Francisci tage.

1397. Der römische König Wenzel bestätigt dem Kloster Kaisheim alle demselben vom Kaiser Karl im  
 6. Oct. Jahre 1370 erteilten Freyheiten und Privilegien. G. zu Nürnberg des Sonnabends nach sant Francis-  
 cisci tage.
8. Oct. Derselbe nimmt das Kloster Ebrach und dessen Leute in Schutz und Schirm, und befiehlt Bor-  
 ziwoy von Swinar Hauptmann in Bayern und Landvogt in Elsass, und in dessen Verhinderung den  
 Amtmannen Weyprecht von Grunpach zu Schweinfurt, und Wilhelm von Tungen zu Prissenstat den  
 Schirm zu handhaben. G. zu Nuremberg Montags nach Francischi.
9. Oct. Albrecht, Herzog in Bayern und Graf zu Hennegau etc. übergibt, nachdem eine frühere Theilung  
 seiner gesammten Lande, nämlich Hennegau etc. etc. an seinen Sohn Wilhelm, und das Land von  
 Bayern an seinen Sohn Albrecht selig, nicht zur Ausrichtung gekommen, aus der sofortigen Verschrei-  
 bung des letztern aber an fremde Leut grosser Unwille und Zweigung zwischen seinen guten Leuten  
 und Untersassen, Rittern und Knechten auferstanden ist, nunmehr sein Land zu Niederbayern seinem  
 Sohne Johann Erwählten des Bisthums Lüttich mit der Befugniss: zu handeln und auszurichten da-  
 selbst, als ein rechter Herr schuldig ist zu thun; alle Sachen nach Recht und Gewohnheit des Landes  
 zu richten, alle geistliche Pfründen und Gottesgab zu verleihen; alle Gült, Maut, Zölle, Steuer, Umgeld  
 und alle andern Gült einzunehmen, und sich damit zu behelfen nach seiner Nothdurft und Frommen mit  
 Erlassung der Rechnung davon; alle Aemter zu setzen und zu entsetzen nach seinem Wohlgefallen,  
 zu welchem Behuf alle dessfallsigen Verschreibungen widersagt sind; zu verfolgen alle Anspruch und  
 Rechte gegen wen sie die haben oder gewinnen mögen, endlich mit der Beschränkung, ohne Wissen  
 und Heissen des Vaters, kein Schloss zu verschreiben, zu versetzen und zu verkaufen. Das soll  
 währen bis auf Albrechts Widerruf. Hiebei waren seine Sunderliebe und heimlichen Räte: der  
 Junker von Arkel, sein Neffe Wilhelm Domprobst zu Utrecht, der Herr von Gumengintz, Herr Daniel  
 von den Marweden und Herr von Stein Ritter. G. in der Hag in Holland, an S. Dyonisi Tag.
- „ Derselbe bestätigt dem Probst und Capitel des Stiftes zu Vilshofen, die Steuerfreiheit ihrer  
 Häuser daselbst, worin sie selbst sitzen und wohnen. D. ib. et cod. d. (c. Sig.)
- „ Stephan Herzog in Bayern erlaubt den Bürgern der Stat zu Rain ain Kornschranne zu haben.  
 G. zu schonveld an sand Dyonisi tag. (Tom. IX. privileg. Fol. 31.)
13. Oct. Wenzeslaus römischer König nimmt das Kloster Kaisheim sammt dessen Leuten und Gütern in  
 seinen Schutz und Schirm, und erteilt demselben die Gnade dass es Niemanden pfandbar seyn soll.  
 G. zu Nuremberg des Sunabends vor sand Gallen tag.
14. Oct. Die Gebrüder Heinrich und Eberhart vom Perg geloben eidlich, wegen der vom römischen  
 Könige Wenzel, Fürsten, Herrn und Städten zu Spiess und Weissendorf zerstörten Häuser und Vesten  
 sich nicht zu rächen, auch Niemanden desswegen anzugreifen und zu beschädigen. Zeugen und  
 Mitsiegler: Burghart von Segkendorff, Georg Kratz, Ritter, Ulrich von Aufsezz. G. Sontag vor S. Gallentag.

1397. Hans und Heinrich die Abtspurger von Ronnburg geloben eidlich dass sie in ihrer Veste zu Reicheneck weder einen Räuber noch sonst Jemand halten wollen, und nichts thun wodurch die Sicherheit und das Eigenthum gefährdet würde. D. eod. d.
14. Oct. Reicheneck weder einen Räuber noch sonst Jemand halten wollen, und nichts thun wodurch die Sicherheit und das Eigenthum gefährdet würde. D. eod. d.
16. Oct. Johans Hofwart ältester Thumherr, zur Zeit Statthalter des Tschants und das Capitel des Stiftes zu Würzburg setzen zur Vermeidung weiterer Schmälerung ihrer Pfründen fest, was einem jeden von ihnen vom Thumprobste gereicht werden soll. G. an Gallen Tag. (c. Sig.)
18. Oct. Eberhard, Georg, Gabriel, Hanns und Sebastian von Parsperg zu Flügelsberg Gebrüder suchen nach dem Tode Christophs von Murach zu Flügelsberg um das Erbschenkenamt von Oberbayern nach, weil sie näher mit dem Verstorbenen verwandt sind als dessen gleichfalls das Schenkenamt ansprechender Vetter Albrecht von Murach zu Guetenegk, und weil das Schenkenamt samt zugehörigen Lehen nicht auf dem Namen Murach, sondern auf dem Besitz des Schlosses Flügelsberg sich gründe, welches sie zur Zeit inne haben. Erst nach den Schenken von Flügelsberg und dem Absterben dieses Geschlechts haben die Muracher mit Flügelsberg auch das bayrische Schenkenamt erhalten, wornach also Herzog Albrecht vielmehr ihnen, den Parspergern, als dem Albrecht von Murach das zur Zeit erledigte Schenkēnamt samt zugehörigem Lehen verleihen wolle. D. Flügelsperg am pflntztag nach Galli.
- „ Der römische König Wenzel bewilliget der Stadt Auerbach einen Jahrmarkt um Mariaegeburt der 14 Tage lang dauern soll. G. zu Nürnberg Donnerstag nach St. Gallen Tag. (Ex copia.)
21. Oct. Dietrich von Wiesentau gelobt sich wegen der vom römischen Könige Wenzel zerstörten Veste Lewpoltstein nicht zu rächen. G. Suntags nach S. Lukas tag. (c. 1 Sig.)
22. Oct. Hans Erkinger, Heinrich und Wilhelm von Sawnsheim geloben eidlich, künftighin keinen Räuber noch schädlichen Mann zu Kottenheim zu halten, und Niemanden zu beschädigen. G. Montag nach Vrseln tag. (c. 2 Sig.)
23. Oct. Johann und Friedrich der jüngere Burggrafen zu Nuremberg, dann Hans von Lidbach, Lutz von Eyb Ritter, Peter von Ehenheim von Klingenstein genannt, Walther von Seckendorff von Stopffenheim, Iremfrid von Seckendorff Ritter und Heinrich Rawssengrunner entscheiden hinsichtlich der Zwietracht wegen des Kaufes welchen Friedrich Bischof zu Eysteten mit Heinrich Schenk von Leuttershausen derzeit Landrichter zu Nuremberg um etliche Güter und Rechte zu Neusteten und Tünbach gethan hat dass der Bischof Friedrich die genannten Güter ungestört inne haben, und dem Heinrich Schenk bis kommenden Walpurgin Tag 600 rheinische Gulden bezahlen soll. G. zu Nuremberg am Dinstag vor Symonis und Jude. (c. 2 Sig.)
25. Oct. Cunrad Waldecker Conventbruder des Klosters zu Weissenach verzichtet hinsichtlich seiner Zweyungen mit dem Abte Cunrad daselbst nach Ausspruch des Ritters Friedrich von Aufsezz auf seine Pfründe im genannten Kloster, und bekennet dafür vom erwähnten Abte 40 Gulden erhalten zu haben. G. am Donnerstag vor Symonis et Jude. (c. Sig.)

1397. Die Gebrüder Caspar und Wilhelm die Törringer verkaufen an Sweikker den Jüngern von Gundolfing ihren Oheim, alle ihre Rechte an Freystadt. Siegler: Oswald der Törringer Vitzthum von Nieder-Bayern, Jörg der Törringer von Jettenbach. G. zu Regensburg an Freitag vor Symonis et Judä.
26. Oct.
27. Oct. Konrad von Freyberg leistet Bürgschaft um 6000 fl., welche Herzog Ludwig von Konrad dem Ehrenfelser aufgeborgt hat. Geb. an dem hl. Zwölffbothen Abend Simon und Judä. (c. Sig.)
- „ Johann Herzog in Bayern zur Zeit erwählter des Bisthums zu Ludich, bestätigt den Brief seines Vaters, laut welchem der Probst und das Capitel des Stifts zu Vilshofen von den Häusern daselbst worin sie selbst sitzen und wohnen keine Steuer entrichten sollen. G. zu Ludich am Samstag vor Symonis et Jude. (c. Sig.)
- „ Johannes episcopus Ratisponensis profitetur ab abbate monasterii S. Emmerami Ratisponensis quadraginta florenos auri recepisse ratione steurae papalis, videlicet mille quingentorum florenorum, clero per civitatem et diocesim Ratisponensem impositae. D. die vicesima septima mensis Octobris.
31. Oct. Albrecht von Murach zu Guetenegk bittet nach dem Ableben seines ohne männliche Leibserben verstorbenen Veters Christophs von Murach zu Flugelsberg den Herzog Albrecht von Bayern um Beleihung mit dem Schenkenamt von Bayern das sein obgedachter Vetter inne gehabt hat, damit es als Mannehen bei dem Namen von Murach verbleibe, und verwahrt sich gegen die Ansprüche des Jörg von Parsperg. Dat an Sand Wolfgang tag.
- „ Wilhalm von Puchperg gelobt seinem Herrn dem Herzog Albert von Bayern, dafür dass ihm dieser für seinen Theil der Veste Winzer die Veste Fürstenstain gegeben, und ihm die Veste Engleburch in seinem (des Herzogs) Land hat bauen lassen, so gebunden zu seyn als andere seine Genossen gebunden sind mit ihren aigen Geschlossen. Mitsiegler: Seytz der Puchperger zum Newnhaus, Ulrich der Ekker zu Newnekk und Hans der Puchperger zu dem Schelnstain. G. an sand Wolfgangtag des heil. Peichtigers. (c. 3 Sig.)
2. Nov. Arnold von Kamer zu Yetzendorf, Hans Schylichwatz Richter zu München, Jacob Ramelstainer, Hyltpolt Mendorffer und Ulrich Pötschner, Landschreiber in obern Bayern, die von Herzog Ludweigen zu Bayern, Hadmar von Laber und andern Rittern eine Oeffnung gehört hatten, dass zu Regensburg ein Tag gen München gestossen sey, um die Zusprich die Härtl der Awer zu den Tumherrn zu Freysing von seins Swcher Stephan des Weynmair sel., dessen Hauses zu Freysing, dann dessen Briefe und Insiegel wegen, und darauf alle fünf der Zusprüche gewaltig getan worden waren beide Theile mit der Mynn oder mit dem Rechten zu entscheiden, sprechen da sie die Mynn nicht erfinden konnten, auf die Verantwortung der Korherren Egelolf des Hornpeck, Tumprobsts, Stephan des Schylichwatz und Ulreich des Waler zu Recht: dass sie fürbas von Hartlein dem Awer und seinen Helfern um alle Zusprüche ledig und los sein solten. Bei dem Rechten waren: Hadmar von Laber, Chunrad von Freyberg, Wilhelm Wolferstorffer. G. des freytags an aller Selen tag.

1397. König Wenzlaw gestattet Sweikker von Gundelfingen von wegen der treuen Dienste die ihm dieser gethan, die Ausübung des Halsgerichts mit Stock und Galgen auf seiner Veste Nydersulzpurk. G. zu Nürnberg an sand Marteins abende. (c. S.)
10. Nov. Stephan Herzog in Bayern weiset Petern von Asch die ihm schuldigen sechshundert Guldein neuer unger. auf dem Ungelt zu Vochburg, zu der Newnstat, zu Pfering und zu Sybenpurk an. G. zu München an sand Martteinstag.
11. Nov. Bruder Gotfred Abt des Klosters zu Schonaw verkauft an Johann Probst zu Lorsche 2 Höfe zu Wattenheim um 1400 rhein. Gulden. Mitsiegler: Pfalzgraf Ruprecht der eltere bei Rhein, Johann Abt des Klosters Utersdal, Heinrich Abt des Klosters Mullenbronne. G. Fritags nach St. Martins tage. (c. 4 Sig.)
16. Nov. Wenzlaw römischer König befreyt das Kloster Kaisheim auf fünf Jahre von aller Gastung, Kost, Herberge, und von allem Heerlager. G. zu Nuremberg des Sunnabends vor sand Elzbethen tag.
17. Nov. Derselbe bestätigt die von seinem Vater Kaiser Karl der Stadt Prissenstadt in Böhmen ertheilten Freiheiten und Gnaden. G. zu Nürnberg des Dinstages nach St. Elsbethen tage.
20. Nov. Steffan Herzog in Bayern gibt den Burgern der Stat zu Schwäbisch Werd ewiglichen den Pfundzol daselbs, dass sie ihr Stat-Pruggen, Steg vnd Weg dess bass gebauen und gebessern mögen. G. zu Werde an der nächsten Mitwochen nach Sand Elspetentag. (Cop. B. III, 16. r.)
21. Nov. Wenzlaw römischer König bestätigt die dem deutschen Hause in Nürnberg vom Kaiser Karl gemachte Schenkung der Dörfer Swarzaach und Bevelspach. G. zu Nuremberg an Cecilie Tage. (c. S.)
22. Nov. Ludwig Herzog in Bayern der nach Rath seines Vaters Herzogs Stephan, Jörgen Waldegker, Conraden Preisinger, Vitezumb in Obern Bayern, Sweigkern von Gundolfingen dem eltern, Thoman Preisinger, Rudolf Preisinger und Arnolden von Chamer dem eltern den ihnen von Herzog Johans säl. eingeaantworteten Brief Kaiser Karls säligen, über hundert tausend Gulden und zehntausend Gült davon, abgekauft hat, weist ihnen an den neunundzwanzigtausent drei hundert und fünfundsechzig ungr. Gulden, darum sie zu Borgschaft stehen, zehntausend Gulden auf der Vesten zu Regenstauff, auf der Vorstat zu Regenspurg, und auf der Veste zu Swaben an. G. zu Aichach an freitag vor sand Cathreintag.
23. Nov. Stephan Herzog in Bayern erlaubt seinem Sohn Herzog Ludwig die Geschlos und Vesten Regens-  
stauff, Swaben und die Vorstadt zu Regensburg die diesem zu Pfand stehen Jörgen dem Waldegger, Chunrad dem Preisinger Vitztum in Obernbayern, Sweiggern von Gundolfingen dem älteren, Thoman dem Preysinger, Rudolf dem Preysinger, und Arnold von Kammer dem ältern um 10000 Gulden zu versetzen. G. zu Aichach an freitag vor Kathreintag.

1397. Stephan Herzog in Bayern verzichtet auf den Brief Kaiser Karls über hunderttausent Gulden Hauptguts und zehntausent Gulden jährlicher Gült, den er und sein Bruder Herzog Johans, da die Gült davon in acht Jahren nicht gefallen, verpfändeten, sein Sohn Ludwig aber wieder in sein Gewalt brachte, damit er nicht fremden Leuten vertauscht und der Herrschaft zu Beyrn gar entfrembt werde. Mitsiegler: Hadmar von Laber der elter und Hartprecht Harschircher. G. zu München an sant Cathreintag. (Priv. Tom. XXXV. 113.)
25. Nov. Wilhelm Machselrainer von Hohenburg, Pfleger zu Landsberg, bekennt dass ihm Bischof Berchthold von Freysingen die zu demselben Gotteshaus gehörige Pflege vor dem Gepirge verliehen habe. G. an Sand Kathrein Tag. (c. 2 Sig.)
- ” Ernst und Wilhalm Herzoge in Bayern bestätigen den Prälaten in Oberbayern alle ihre von den Herzogen von Bayern hergebrachten Rechte und Freyheiten. G. zu München des Suntags vor Andreen Tag. (c. Sig.)
27. Nov. Wenzlaw römischer Kunig weist seiner Schwester der Burggräfin Margreth zu Nuremberg für die nächsten 10 Jahre jährlich 2000 Gulden aus seiner Kammer an. G. zu Nuremberg des Dinstages nach Kathrein Tage. (c. Sig.)
29. Nov. Stephan Herzog in Bayern verpfändet die Vorstadt zu Regensburg an Hatmair von Laber um 2000 Gulden. G. zu München an Andres Abent. (c. Sig.)
30. Nov. Gorig Waldegker, Conrad Preisinger zu den Zeiten Vicztum in Oberrn Bairn, Sweigker von Gundolfingen der älter, Thoman Preisinger, Rudolf Preisinger und Arnold von Chamer der älter, bekennen dass sie Herzog Ludwig zwaitausent an den zehntausent Gulden verricht und gewert hat, die er ihnen jetzo von des Römischen Chünigs briefs wegen bereit bezahlen soll. G. an sand Andres tag des heiligen zwelifpoten. (Cop. B. XXXIII. 35.)
1. Dez. Heinrich, Magdalen und Elisabet, Herzog und Herzoginnen in Bayern verschreiben den Gebrüdern Schweigger und Stephan den Muschelriedern Pflegern zu Aerding die hundert Gulden, welche ihnen dieselben auf Bet ihres Vitztums Oswald des Törringers, Arnolden des Fraynbergers ihres Pflegers zu Innkhofen, in ihre Kost gen Landshut bezahlt haben, auf der denselben, den Muschelriedern, bereits verpfändeten Pflege Aerding. G. am Sampztags nach St. Andres tag.
7. Dez. Burkardus episcopus augustensis fundationem missae perpetuae in honorem S. Georii in ecclesia parrochiali in Aichach a Wilhelmo de Seggendorf commendatore domus Theotonicorum in Plumental, et Conradi Segelbrunner fratre ejusdem ordinis factam confirmat. D. die VII mensis Decembris.

1397.  
8. Dez. Stephan Herzog in Bayern bekennt dass er schuldig ist Ulrich dem Hüber Bürger zu Landshut zehen Pfund, dafür er Pfand von ihm gelöst hat, ferner 60 ungerische Gulden und 10 Pfund für Burchkart von Rorbach, 70 Pfund für Caspar Stalpaum, 26 Pfund für die Knechte Michel und Peter, und 5 Pfund für Johann den Behaym, in Summa 121 Pfund und 60 Gulden, wofür er die vorge-nannten Diener von ihm gelöst hat — und verschreibt ihm hiefür die Gefälle von seinem Vieh-umgeld zu Wasserburg und im Klinger Gericht. G. zu Wasserburg am Sampezttag nach sannd Nicolas tag. (c. Sig.)
10. Dez. Wenzlaw römischer König bewilligt den Bürgern zu Heydingsfeld zur Befestigung ihrer Stadt die Erhebung eines Zolles, und zwar in der Stadt von einem geladenen Wagen 4 Pfenninge, von einem geladenen Karren 2 Pf., von einem Pfund Eisen auf dem Maine 2 Pf., von einem geladenen Schiffe einen Ortsgulden, den dreissigsten Theil des auf dem Maine passirenden Holzes, dann von einem Schwein 1 Heller, und von einer Kuh 1 Pfenning. G. zu Wirzburg des Montages nach unser vrawen tage Conceptionis.
- „ Derselbe nimmt das Frauenkloster zu Meydebrunne in seinen besondern Schirm, und bestätigt demselben alle Freyheiten und Rechte. D. ib. et eod. d. (c. Sig.)
- „ Derselbe erhöht den Zoll welchen die Stadt Bernheim daselbst vormals gehabt hat in der Art, dass sie von einem Wagen der Wein trägt 4 Pf., von einem Weinkarren 2 Pfg., von einem Wagen mit Gewande 12 Pfg., von einem Wagen der Spezerei, Barchand, Salz, Fleisch und andere Kaufmannsware trägt 4 Pf., von einem Pferde 2 Pf., von einem Rinde 1 Pf. zu Zoll nehmen soll, doch also, dass die genannte Stadt mit Mauern, Thürmen, Graben und anderer Nötdurft gebessert und versorgt werde. (c. 2 Sig.) D. ib. et eod. d.
11. Dez. Chunrad der Paulstorffer von Haselwach verkauft Ruprecht dem Jüngern Herzog in Bayern ein Pfund Regenspurger Pfenning jährl. Geldes auf dem obern Hammer zu Teintz. Porgen und Mitsiegler: Sein Bruder Niclas der Paulstorffer, Hainrich der Fronperger zu Fronperg. G. dez Erichtags vor sand Lucia tag der heilligen Junchfrawe. (c. 3 Sig.)
12. Dez. Wilhelm Mächselrainer Pfleger zu Landsberg und Anna seine Hausfrau quittiren die Frau Herzogin Elisabeth und den Zollner Fritz Hausner zu Landsberg um 75 Pfd. Münchner Pfg. G. an sant Lucien Abend. (Arrod. II. 73.)
13. Dez. Christan der Chuchenmaister und Chungund seine Hausfrau vermachen ihr Gut genannt das Gled und gelegen zu Raischenhart im Aiblinger Gericht, dem Abt Eckprecht und dem Convent zu Rott zur Begehung ihres Jahrtages. Siegler: Peter der Hermstarffer, Eidam des Christan Chuchenmaister. G. an Lucien Tag. (c. Sig.)

1397. Wentzlaw römischer König verleiht auf Bitte des Grafen Johans von Helfenstein die Veste  
 14. Dez. Helenstein und die Stadt Heidenheim Grafen Friedrich von Oettingen in Tragersweise desselben Mutter  
 Annen Gräfin Wittwe zu Helfenstein, deren Heimsteuer und Morgengab darauf verwiesen ist. G. zu  
 Wirtzburg Freitags nach sand Lucie tag. (c. Sig.)
- „ Die Bürger zu Nürnberg verpflichten sich die Richtigkeit welche der römische König zwischen  
 ihnen und andern zum Landfrieden in Franken gehörigen Städten einerseits, und Diez von Tüngen  
 anderseits gethan hat, getrewlich zu halten. D. eod. d. (Copia simplex.)
15. Dez. Burkardus episcopus Augustensis donationem juris patronatus ecclesiae parrochialis in Hüttingen,  
 a duce Bavariae Stephano factam monasterio in Pergen, confirmat. D. Auguste XV die mens. De-  
 cembr. (c. 2 Sig.)
- „ Idem donationem juris patronatus ecclesie parrochialis in Scheyringen per Stephanum et Jo-  
 hannem duces Bavariae monasterio in Schefflarn factam confirmat. D. ib. et eod. d.
17. Dez. Albrecht von Abensperckh giebt dem Kloster S. Haimeran in Regensburg zur Begehung eines  
 Jahrtages ein Schaff Vogt-Korn ewiger Gült aus einer diesem Kloster gehörigen Hube zur Scheir auf  
 G. des Montags vor Thomas Tag. (c. Sig.)
- „ Der Stadtrath zu Nürnberg schreibt jenem zu Regensburg dass die Stadt Nürnberg sich mit  
 dem Dyetz von Tüngen verglichen habe, und dass jede Stadt welche diesen Vergleich wolle, dem-  
 selben in 4 Wochen einen Richtigungsbrief gen den Reussenberg senden soll. D. feria secunda  
 ante Thome.
19. Dez. Eberwein der Nussperger überlässt an Herrn Hannsen den Degenberger zum Degenberg das  
 Dorf zu Treffenried, den Hof zu Praitenwinzer; der Satz ist von seinem Vetter Hans dem Nussperger  
 und sechs Pfund Geldes aus der Mauth zu Pladling; die Satz sind von Herrn Herzog Albrecht zu  
 Bayern. Mitsiegler: Stephan der Auer Pfleger zum Naternberg, Ulrich der Muracher zu Hütenhofen.  
 G. dez nachsten Mitwochen vor sand Thomastag. (c. 2 Sig.)
20. Dez. Stephan Herzog in Bayern versetzt seinem Sohn Herzog Ludwig die Veste und den Markt  
 Regenstau um 3000 fl., wofür dieser dieselbe von Jörgen Waldegker, Sweykern dem alten von Gun-  
 dolfing, Conraden dem Preysinger, Vitztum in Obern Bayern, Thoman und Rudolfen von Preysingen,  
 Arnolden dem Chamern dem ältern gelöst hat. Geb. zu München an sand Thomas abent des heil.  
 Zwelfften.
- „ Die Bürger des Stadtrathes zu Regensburg erklären dass sie mit Dyetz von Tüngen hinsicht-  
 lich ihrer bisherigen Misshellungen gänzlich vereinigt seyen. D. in vigilia Thome. (Copia simplex.)

1397. 21. Dez. Wylhelm von Bebenburg der junge bekennt dass ihm Fritz Kaufmann 100 Gulden von wegen der Burggrafen von Nuremberg an ihrer Schuld von 150 Gulden bezahlt habe. G. an Thomas Tag.

23. Dez. Stephan der Degenberger zu Alten-Nussperg gelobt die ihm vom Abte Ekprecht zu Rott empfohlene Herrschaft Leute und Güter auf dem Aigen, in der Lamb und zu Kötzing getreulich zu verantworten. G. des Sontags vor Weihnachten. (c. 1 Sig.)

s. d. Frater Eyringus archiepiscopus Anavarsensis et Suffraganeus Lamperti episcopi bambergensis, altare capellae curie ebracensis in Nürnberg in honorem B. Virginis Mariae, S. Michaelis et omnium angelorum consecrat, nec non indulgentias Capellam in certis festis visitantibus concedit.